



Tischlerin Nicolene van der Walt Foto Anne Deppe

## Wie Handwerkerinnen und Designerinnen sich gemeinsam sichtbarer machen

EDITORIAL

Liebe/r Abonnent/in des She's Mercedes Newsletters,

Nicolene van der Walt und ich sitzen in einem Café in Neukölln, nicht weit entfernt von ihrer Werkstatt. Während ich der 33-jährigen Tischlerin zuhöre, merke ich mal wieder, dass ich mit meinen fast 50 Jahren noch viel über Female Empowerment lernen kann. Als ich in Nicolenes Alter war, habe ich beruflich so wenig wie möglich preisgegeben, weil ich Angst hatte, dass mir jemand meine Idee für die nächste Themenkonferenz wegschnappen könnte. Nicolene überzeugt mich vom Gegenteil, nämlich dass die Zukunft darin liegt, Wissen, Ideen und Talente zu teilen. Das ist auch der Grund, warum die Tischlerin letztes Jahr zusammen mit zehn anderen Frauen das Kollektiv „Matter of Course“ gegründet hat. Sie liebt das Gefühl von Sisterhood, das sich gleich beim ersten Treffen mit den Künstlerinnen, Designerinnen und Architektinnen eingestellt habe.

Wenige Tage nach unserem Interview lese ich in einer Zeitung, dass dieses Jahr der Klassiker unter den Großausstellungen, die Documenta in Kassel, nicht nur von einer Person, sondern von einem Künstlerkollektiv kuratiert wird. Das kann doch kein Zufall sein, denke ich. Und auch nicht, dass die aktuelle Ausstellung im Vitra Design Museum „Here we are! Frauen im Design von 1930 - heute“ heißt. Go sister, go!

Viel Spaß beim Lesen,  
deine Verena

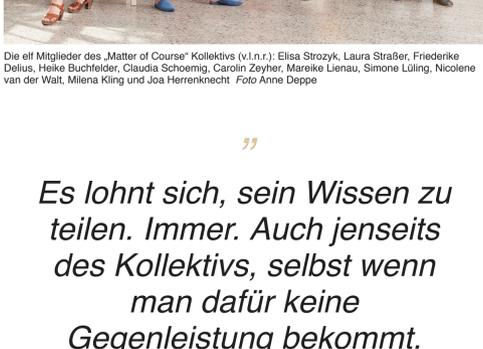
INTERVIEW

Über Verena Richter

Foto: privat

Verena Richter stammt ursprünglich aus dem Schwarzwald und wohnt nach Stationen in München und Hamburg seit einem Jahr in Berlin. Wenn sie gerade kein Ballett tanzt oder Yoga macht, schreibt sie – am liebsten über Kunst und Design. Seit 2016 ist sie ein festes Redaktionsmitglied bei der Zeitschrift SALON und arbeitet als freie Autorin für Publikationen wie HÄUSER, IDEAT oder das She's Mercedes Magazin.

INTERVIEW

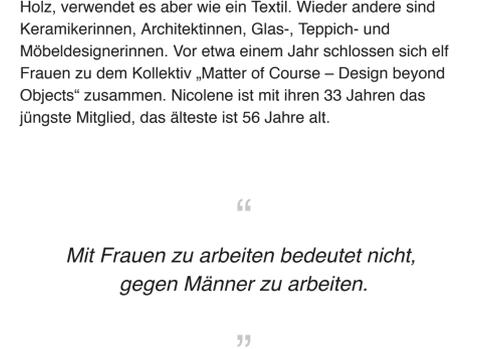


Die elf Mitglieder des „Matter of Course“ Kollektivs (v.l.n.r.): Elisa Strozzyk, Laura Straßer, Friederike Delius, Heike Buchfelder, Claudia Schoemig, Carolin Zeyher, Mareike Lienau, Simone Lüling, Nicolene van der Walt, Milena Kling und Joa Herrenknecht Foto Anne Deppe

„  
**Es lohnt sich, sein Wissen zu teilen. Immer. Auch jenseits des Kollektivs, selbst wenn man dafür keine Gegenleistung bekommt.**“

Manchmal muss man einen weiten Weg gehen, um die eigenen Wurzeln wieder zu entdecken. Wie Nicolene van der Walt. Die Südafrikanerin und Wahlberlinerin wuchs auf einer Farm eine Stunde Autofahrt von Pretoria entfernt auf – in einer Welt, in der Handwerk zum Alltag gehörte. Als Nicolene ihren Eltern erklärte, dass sie Künstlerin werden möchte, reagierten diese erstmal zurückhaltend. Ob sie nicht doch lieber etwas Handfestes machen wolle? Nicolene versuchte es und studierte drei Jahre lang BSc Quantity Surveying – ein Spezialgebiet des Bauingenieurwesens –, um dann schließlich doch zur bildenden Kunst zu wechseln. Erst Malerei, dann Bildhauerei. Ihre größten Skulpturen baute sie zusammen mit einem Team für das Festival „AfrikaBurn“. Mitten in der Wüste, ca. 15 Meter hoch. Am letzten Abend des alljährlichen Festivals werden die Holzfiguren angezündet. Für Nicolene ein prägendes Erlebnis: „Alle tanzten und ich sah zu, wie unsere Arbeit in Flammen aufging.“ Das tat weh. Seitdem weiß sie: „Ich will Dinge schaffen, die bleiben.“

Kurz nach dem Studium lernte sie in Kapstadt ihren heutigen Mann kennen – einen Deutschen – und ging mit ihm nach Berlin: „Ich mag es hier, auch wenn die erste Zeit nicht immer leicht war.“ Vor allem beruflich fehlte ihr lange die nötige Klarheit, die ihr schließlich ihr familiäres Erbe schenken sollte: das Handwerk. Immer mehr hatte sich Nicolene van der Walt dem Holz verschrieben. Sie entschied sich schließlich für eine Umschulung: Aus der Künstlerin wurde eine Tischlerin. Doch auch das fühlte sich noch nicht richtig an: „Jeden Tag klassische Tischlerarbeit und Entwürfe von anderen zu fertigen, war mir zu eintönig“, erklärt sie. Und so vereinte sie endlich ihre beiden Leidenschaften: die Kunst und das Handwerk.



Nicolene van der Walt mit ihrer Tortenplatten-Kollektion Foto Melanie Wehrli

Nicolene van der Walts Arbeiten sind minimalistisch und poetisch zugleich. Handschmeichler aus Massivholz – egal ob Sideboards oder Tortenplatten auf Beinen. Von letzteren würde man vielleicht erwarten, dass sie aus Porzellan gefertigt sind, aber genau das ist Nicolenes Konzept: mit alten Techniken Neues, Unerwartetes zu schaffen.

Inspiration und Unterstützung erfährt sie von anderen Frauen in ähnlichen Branchen. Eine von ihnen arbeitet ebenfalls mit Holz, verwendet es aber wie ein Textil. Wieder andere sind Keramikerinnen, Architektinnen, Glas-, Teppich- und Möbeldesignerinnen. Vor etwa einem Jahr schlossen sich elf Frauen zu dem Kollektiv „Matter of Course – Design beyond Objects“ zusammen. Nicolene ist mit ihren 33 Jahren das jüngste Mitglied, das älteste ist 56 Jahre alt.

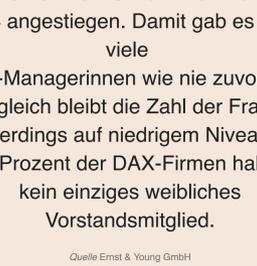
„  
**Mit Frauen zu arbeiten bedeutet nicht, gegen Männer zu arbeiten.**“

Was die Frauen vereint? „Gemeinsame Werte“, sagt Nicolene van der Walt. Nachhaltigkeit, Langlebigkeit, gutes Design, das Ziel, traditionelles Handwerk neu zu interpretieren, und der Wunsch, in immer noch männlich geprägten Berufen gesehen, respektiert und als selbstverständlich wahrgenommen zu werden.

Anfangen hat alles zu Beginn der Pandemie. Mit einem Brunch. „Eine Freundin nahm mich mit, es waren lauter Frauen aus der Design-Szene eingeladen.“ Und irgendwie sprang der Funke über. „Ab da haben wir uns immer wieder in unterschiedlicher Besetzung zu Zoom-Meetings getroffen.“ Daraus entwickelte sich die Idee des Kollektivs, die später mit einer Gruppenausstellung manifestiert wurde. Eine Schau, die für mehr Sichtbarkeit sorgte, als wenn jede von ihnen ihre Arbeiten im eigenen Atelier ausgestellt hätte. Es geht um Synergien, darum, Energien zu bündeln, Netzwerke zu öffnen und Wissen zu teilen – seien es Adressen von guten Fotografinnen oder für nachhaltiges, natürliches und preiswertes Verpackungsmaterial.

„  
**Wir diskutieren viel darüber, was Nachhaltigkeit für unsere Arbeit bedeutet.**“

Matter of Course trifft sich jede Woche zu einem mehrstündigen Jour fixe und veranstaltet in regelmäßigen Abständen interne Workshops. „Wir diskutieren zum Beispiel darüber, was Nachhaltigkeit für unsere Arbeit bedeutet“, erzählt Nicolene van der Walt. Denn nur mit natürlichem Materialien zu arbeiten, reiche nicht. „Der Baum muss trotzdem gefällt werden. Wichtig ist, das Material achtsam zu verwenden und so wenig wie möglich wegzuworfen.“ Zudem werden auch Expertinnen zu Themen jenseits des Berufs zu Gesprächen eingeladen. Diesen Monat geht es um Feminismus. „Dass wir ausschließlich Frauen sind, war nicht geplant, es hat sich einfach ergeben“, sagt Nicolene. Weil die Zeit reif ist für weniger Mansplaining.



Neben einzigartigen Torten- und Servierplatten fertigt Nicolene van der Walt wunderschöne Sideboards Foto Anne Deppe

Und tatsächlich haben Nicolenes Arbeiten in den letzten Monaten mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen als zuvor. Überhaupt ist das Interesse an Handwerk in Zeiten der Digitalisierung groß. Als Gegengewicht zum Abstrakten und zur Schnellebigkeit: „Als ich klein war, hat meine Mutter Eis mit der Milch unserer Kühe hergestellt“, erinnert sich Nicolene. „Heute greifen wir im Supermarkt in die Tiefkühltruhe. Das ist bequemer.“ Doch die Sehnsucht nach Ursprünglichkeit wächst, nach Dingen, die zeitlos sind, die man selbst mit der Hand schaffen kann. Denn wie Immanuel Kant schon wusste: Die Hand ist das Fenster zum Geist. Und wer das begreift ist einen großen Schritt weiter.

FEMME FACT

Die Zahl weiblicher Vorstandsmitglieder von 160 deutschen börsennotierten Unternehmen ist 2021 von 20 auf 94 angestiegen. Damit gab es so viele Top-Managerinnen wie nie zuvor. Im Vergleich bleibt die Zahl der Frauen allerdings auf niedrigem Niveau: 22 Prozent der DAX-Firmen haben kein einziges weibliches Vorstandsmitglied.

Quelle: Ernst & Young GmbH

she's Mercedes

Eine Initiative von Mercedes-Benz



**Per Klick zum neuen Mercedes-Benz**

Mit dem Online-Store für Neufahrzeuge hat Mercedes-Benz eine Plattform geschaffen, die das Käuferlebnis noch einfacher und komfortabler gestaltet. Das Angebot umfasst neben einer Vielfalt an vollständig konfigurierbaren online verfügbaren Fahrzeugen auch attraktive Sondermodelle sowie aktuelle Aktionen und wird kontinuierlich erweitert.

Interessent\*innen können zwischen verschiedenen Zahlungsoptionen mit attraktiven Raten wählen und haben außerdem die Möglichkeit, ihren neuen Weggefährten frei und kostenlos nach Hause bzw. an eine Wunschadresse liefern zu lassen. Oder sie holen ihn bei einem Mercedes-Benz Partner ab. Für alle Unentschlossenen bietet der Online Store auch eine Live-Beratung. Per Video Chat präsentieren unsere Expert\*innen das Fahrzeug und beantworten alle Fragen zum Produkt.

• **Jetzt Angebote entdecken**

**Über Flexibilität beim Gründen**

Es gibt Momente, in denen einem bewusst wird, dass man seine Leidenschaft zum Beruf machen muss. Für Charlotte Wachsmuth war es jener, als sie für die von ihr kreierte Torte zur Hochzeit ihres Bruders Applaus erntete und daraufhin beschloss, ihren eigenen Cake Shop zu gründen. Mit LOTTAS TORTEN machte sie sich 2019 schließlich selbstständig und erschafft in ihrem Laden blumenverzierte Torten und Kuchen, die fast zu schade sind, um sie zu essen. In unserer Videoporträt-Serie „She's Got It“ mit EDITION F haben wir Charlotte einen Tag lang zwischen Cake Shop und Savignyplatz begleitet und mit ihr darüber gesprochen, wie es war, sich als junge Mutter nebenbei in die berufliche Unabhängigkeit zu stürzen (inklusive Kuchen-Kostprobe natürlich!).

• **Jetzt ansehen**